

## „Wertvolle Erfahrung mit bereichernden Begegnungen“

Helmut Schnell scheidet aus dem Stiftungsrat der St. Elisabeth-Stiftung aus

BAD WALDSEE - Die mit ihren Einrichtungen auch in Laupheim aktive St. Elisabeth-Stiftung hat Helmut Schnell aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Der 75-jährige gehört dem Gremium seit 14 Jahren an und war knapp fünf Jahre lang dessen Vorsitzender.

Helmut Schnell schied Ende des Jahres 2018 auf eigenen Wunsch aus dem Stiftungsrat aus. Der Jurist und ehemalige Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) war zum 1. Januar 2005 in den Stiftungsrat gewählt worden, vom 15. Dezember 2009 bis zum 13. März 2015 war er dessen Vorsitzender.

„Herr Schnell hat die Arbeit und die Atmosphäre im Stiftungsrat geprägt: Sachbezogen arbeiten, kritisch nachfragen, aber immer mit viel feinem Humor und einem zugewandten freundschaftlichen Ton“, so beschreibt Dr. Rainer Öhlschlager, ehemaliger Leiter des Tagungshauses Weingarten der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, den Stil seines Vorgängers an der Spitze des Stiftungsrats. „Seine Vorgabe war stets: Wir müssen darauf achten, dass das Stiftungskapital erhalten bleibt! Das meinte er ökonomisch, aber auch kulturell. Er hat einen Sinn für das franziskanische Erbe, das in Oberschwaben und darüber hinaus auch ein kulturelles Erbe darstellt.“

In seiner Funktion als Stiftungsrat hat Helmut Schnell die St. Elisabeth-Stiftung auf dem größten Teil ihres

Weges begleitet. Die Franziskanerinnen von Reute haben die Stiftung im Jahr 1999 gegründet, um die Zukunft ihrer sozialen Werke zu sichern. Bei Helmut Schnells Amtsantritt hatte die Stiftung rund 1500 Mitarbeitende, heute sind 2500 Menschen zwischen Stuttgart und dem Bodensee für die St. Elisabeth-Stiftung tätig.

„Die Zeit als Stiftungsrat war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung mit vielen bereichernden Begegnungen. Ich habe in dieser Zeit bei der St. Elisabeth-Stiftung viele Menschen kennengelernt, die mit großem Engagement immer wieder neue Ideen und Konzepte für die ihnen anvertrauten Menschen entwickeln und umsetzen“, sagt Helmut Schnell, der über die Begegnung mit den Franziskanerinnen von Reute zur St. Elisabeth-Stiftung gekommen war.

Der aktuelle Stiftungsrat hat neun Mitglieder: Neben Dr. Rainer Öhlschlager und Helmut Schnell sind das Martin Sayer, Diözesanpriester, Sr. Maria Hanna Löhlein, Generaloberin der Franziskanerinnen von Reute, Sr. Rebecca Maria Langer, Generalrat der Franziskanerinnen von Reute, die Rechtsanwältin Margot Fischer-Guttenberg, Thomas Munding, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Ministerin a.D. Dr. Monika Stolz und Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock, Diözesan-Caritasdirektorin und Vorstand beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart.



Dieser Zettel hängt an dem Hochsitz in der „Halde“ bei Mietingen.

FOTO: ERICH DEMUTH

## Einladung an die „Haldenkinder“

Am Rande von Mietingen: Kinder bitten Jäger und bekommen freundliche Antwort

Von Axel Pries

MIETINGEN - Jäger sehen sich in moderner Zeit häufiger Anfeindungen von Tierfreunden und Tierschützern ausgesetzt, die für die Belange und Hintergründe der Jagd kein Verständnis aufbringen. Umso mehr fällt ein Dialog zwischen Kindern und Jägern positiv auf, der sich in fast zarter Manier gerade am Rande von Mietingen entwickelt. Es geht um das Rehwild in der Halde, einem Gemarkungsstück bei Mietingen. Dort wurde im Dezember ein Hochsitz aufgebaut - an dem sich Ende des Jahres plötzlich ein Zettel befand. Daraus könnte mehr werden als nur eine Bitte, könnte sich Austausch entwickeln.

„Lieber Herr Jäger!“

„Lieber Herr Jäger!“ Bitte nicht unsere Rehe von der Halde erschießen; steht darauf in dicken Druckbuchstaben zu lesen. Denn: „Wir freuen uns immer so, wenn wir sie sehen.“ Unterzeichnet ist der Zettel mit: „Die Haldenkinder“. Dabei dürfte es sich um Kinder aus der angrenzenden Siedlung handeln, die Halde genannt wird. An der Halde



Die Antwort schrieben die beiden Jäger auf zwei Zettel, an die sie auch noch ihre Visitenkarten klebten, um Eltern von der Seriosität zu überzeugen.

FOTO: ERICH DEMUTH

heißt eine Straße im nahen Wohngebiet.

In der Kreisjägersvereinigung Biberach beschloss man, diese Bitte nicht unbeantwortet zu lassen. Kurz

darauf hing ein zweiter Zettel an dem Hochsitz: „Hallo 'Haldenkinder', schreiben die Jäger Samy und Steffi. „Es ist toll, dass Ihr Euch so freut beim Anblick der Rehe! Habt

Ihr Lust, mehr über diese Wildtiere zu erfahren?“, fragen sie und nennen für die Kontaktaufnahme ihre Handynummern. „Wir würden Euch gerne mit ins Revier nehmen, um euch 'Spannendes' über Rehe zu erzählen.“

Wer die Nummern wählt, hat die Jäger Samy Schädler und Steffi Holder am Telefon. Noch habe sich kein Kind bei ihnen gemeldet, erklärt Steffi Holder. Der Laupheimerin kommt die Geschichte aber sehr gelegen, denn als Jägerin und zertifizierte Naturpädagogin im Landesjagdverband möchte sie in nächster Zukunft bei Führungen und in Vorträgen ohnehin über die Zusammenhänge der Natur im Wald aufklären, zum Beispiel in Kürze beim Naturschutzbund.

Ein Kontakt mit den „Haldenkinder“ kommt ihr entgegen, denn die Kreisjägersvereinigung plane verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Um von ihrer Seriosität und Kompetenz zu überzeugen, haben die Jäger auch noch ihre Visitenkarten angehängt. Die Initiative der „Haldenkinder“ findet offene Ohren: „Wir sind sehr gespannt. Uns würde es natürlich riesig freuen, wenn die Kinder sich melden.“



Vorstand und Stiftungsrat der St. Elisabeth-Stiftung haben Helmut Schnell (5. v. r.) aus dem Stiftungsrat verabschiedet.

FOTO: ST. ELISABETH-STIFTUNG

## Polizeibericht

### Falscher Polizist scheitert in Serie

EHINGEN (sz) Acht Anzeigen der Betrugsmasche mit den Anrufen am Telefon registrierte das Polizeirevier in Ehingen am Dienstag - ein Zeichen, dass Täter wieder in der Region aktiv sind. Beispiel: Gegen 22 Uhr klingelte bei einer 80-jährigen das Telefon. Ein angeblicher

Polizist sagte der Frau, dass in ihrer Nachbarschaft eingebrochen worden sei und fragte nach Geld und Schmuck. In allen Fällen erkannten die Angerufenen die Masche. Der Betrüger scheiterte.

Hinweise an die Polizei unter Telefon 0731/1880.

## TRAUERANZEIGEN

### NACHRUF

Die Stadt Weingarten trauert um ihren Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger

## Herrn Gerd Gerber

der am 30. Dezember 2018 im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Gerd Gerber wurde von den Bürgerinnen und Bürgern im Jahr 1992 zum Oberbürgermeister gewählt. Über zwei Amtsperioden hinweg hat er bis zum Jahr 2008 das Ansehen der Stadt in allen Bereichen entscheidend geprägt. Mit der Aufwertung des Münsterplatzes, der Kirchstraße und des Stadtgartens sowie der Konversion des Argonnenareals gestaltete er das Stadtbild nachhaltig. Neben der Förderung des sozialen und gesellschaftlichen Lebens lag ihm die Kultur stets besonders am Herzen. Das Stadtmuseum im Schloßle, die Klosterfestspiele und die zeitgenössische Kunst im Stadtgarten sind nur einige Beispiele dafür. Große Verdienste hat sich Gerd Gerber auch um die europäische Verständigung erworben. Er war Initiator der Städtepartnerschaft mit Mantua und lebte für die deutsch-französische Freundschaft, wofür er vom französischen Staat zum Ritter der Ehrenlegion und von der Partnerstadt Bron zum Ehrenbürger ernannt wurde.

Wir danken dem Verstorbenen für sein außerordentliches und erfolgreiches Wirken zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Weingarten wird Herrn Oberbürgermeister a.D. Gerd Gerber stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für Gemeinderat und Stadtverwaltung Weingarten  
Alexander Geiger, Bürgermeister

### Jahrgang 1950/51

Wir treffen uns zur Trauerfeier unserer Jahrgängerin

### Brigitte Susewind

heute, Donnerstag, 03.01.2019, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle in Laupheim.

### Pensionärskameradschaft Iveco Magirus und Deutz AG e. V.

### Kolb Albert

(Leiter Lohnbüro/43)

ist am 25. Dezember 2018 verstorben.

Die Trauerfeier findet in aller Stille statt.

## TOTENTAFEL

Leutkirch: Johanna Keckeisen \* 5. Juli 1925 † 1. Januar 2019.

Beerdigung am Freitag, dem 4. Januar 2019, um 9.30 Uhr auf dem Alten Friedhof an der Wangener Straße in Leutkirch, Requiem im Anschluss um 10.15 Uhr in der Hauskapelle vom Seniorenzentrum Carl-Joseph.

Oggelshausen: Theresia Wild, geb. Haller \* 17. Dezember 1933

† 1. Januar 2019. Abschiedsgebet am Donnerstag, den 3. Januar 2019 um 18.30 Uhr in Oggelshausen. Requiem am Freitag, den 4. Januar 2019 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Laurentius in Oggelshausen, anschließend Beerdigung.

Spuren hinterlassen.

Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung

schwäbische TRAUER  
schwäbische.de/trauer